

- Esset, ihr Kindlein, und segn' es euch Gott, und wachst und gedeihet!  
Bittere Zeit doch harret auf das Keimlein. Wolken an Wolken  
40 stehen am Himmel bei Tag und bei Nacht, und die Sonne ver-  
birgt sich;  
hoch auf den Bergen, da schneit es, und weiter unten, da graupelt's.  
Hu! wie schaudert es jetzt dem Keimlein, wie wannt es und weint es!  
Und der Boden ist zu und hat gar ärmliche Nahrung.  
„Ist denn die Sonne gestorben,“ so spricht's, „daß sie gar nicht  
zu sehn ist?“
- 45 Oder fürchtet sie auch, sie erfrör'? Ach, wär' ich geblieben,  
wo ich gewesen, bescheiden und klein, im mehligem Körnlein,  
in dem heimischen Grund und in der belebenden Wärme!“  
Seht, ihr Kinder, so geht's! Ihr sprecht wohl auch dereinst so,  
wenn in die Welt ihr kommt, bei nie gesehenen Leuten  
50 schaffen müßt und euch rühren und Brot euch verdienen und  
Kleidung:  
„Wäre daheim ich doch beim Mütterchen hinter dem Ofen!“  
Tröst' euch Gott! es währt nicht immer, und endlich wird's besser,  
wie auch das Keimlein erfahren. Nun hört! Am heiteren Maitag  
weht es so lau, und es steigt die Sonne so kräftig vom Berg auf,  
55 und sie schaut, wie's dem Körnlein ergeht, und giebt ihm ein Küßchen.  
Ach, wie ist's ihm so wohl, es weiß nicht zu bleiben vor Freude!  
Allgemach pranget die Matte mit Gras und farbigen Blumen,  
allgemach duftet die Blüte der Kirschen, es grünnet der Pflaumbaum,  
buschiger wird das Korn und buschiger Weizen und Gerste,  
60 und mein Häberlein spricht: „Jetzt bleib' ich allein nicht dahinten!“  
Nein, es spreitet die Blättchen — wer hat sie so zart ihm gewoben? —  
Jetzt auch schießet der Halm — wer treibt in Röhren an Röhren  
aus den Wurzeln das Wasser hinauf zur fastigen Spitze?  
Endlich schlüpft ein Ahrlein heraus und schwankt in den Lüften —  
65 Sage mir doch nur ein Mensch, wer hat an seidene Fäden  
dort ein Knöspchen gehängt und hier mit künstlichen Händen? —  
Himmliche Engel; wer sonst? — Sie wandeln zwischen den Furchen  
auf und ab von Halm zu Halm und schaffen gewaltig.  
Jetzt hängt Blüte bei Blüt' an der zierlichen, schwankenden Ahr,  
70 und mein Häberchen steht gleich einem Bräutlein im Kirchstuhl.  
Jetzt sind zarte Körnchen darin und wachsen im stillen,  
und mein Haber beginnt zu merken, was es will werden.  
Käferchen kommt nun und Fliege; sie kommen und machen Besuch ihm,  
schauen, wie es ihm geht, und singen ihr Ciapopeia;